

HANDWERKSKAMMER FREIBURG



Echter Blickfang: Zum Finale der Meisterfeier der Handwerkskammer Freiburg wurden alle Meisterinnen und Meister des aktuellen Jahrgangs auf der Bühne gefeiert. Der Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg Friedrich Sacherer erhob die Meisterabsolventen zuvor offiziell in den Meisterstand. Foto: HWK FR/Felix Risch

Festakt für den Führungsnachwuchs

326 junge Meisterinnen und Meister des Handwerks erhielten bei der Meisterfeier Anfang Mai ihren Meisterbrief und wurden offiziell in den Meisterstand erhoben. Neben dem offiziellen Programm konnten die Gäste mit Familie und Freunden ihren Erfolg gebührend feiern

Am 11. Mai feierten rund 1.500 Gäste in der Europa-Park-Arena in Rust die Erhebung der Absolventinnen und Absolventen in den Meisterstand. Die Handwerkskammer Freiburg hatte zum Festakt für den aktuellen Meisterjahrgang eingeladen. „Für Ihren Meisterbrief haben Sie alle Hebel in Bewegung gesetzt. Sie haben nicht nur viel Fleiß und Kraft investiert, sondern auch enorm viel Zeit“, so Friedrich Sacherer, Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg, zu den Meisterinnen und Meistern. „Die Meisterfeier ist die Wertschätzung, die Ihnen für Ihre beachtliche Leistung entgegengebracht wird.“

Handwerk ist wichtige Säule

An der Veranstaltung nahmen neben Familien und Freunden der Meisterabsolventen auch zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft teil. Wie wichtig das Handwerk mit seinen Meisterinnen und Meistern für die Gesellschaft ist, wurde unter anderem bei einer Gesprächs-

runde auf der Meisterfeier-Bühne sichtbar: Neben dem besten Jungmeister des Jahrgangs – Kraftfahrzeugtechnikermeister Felix Pfister – sprachen auch Marion Gentges, Ministerin der Justiz und für Migration des Landes Baden-Württemberg, die Landrätin des Landkreises Lörrach Marion Dammann, Vollversammlungsmitglied und Obermeisterin der Ortenauer Glaser-Innung Christiane Hollnberger sowie Kammerpräsident Friedrich Sacherer mit Moderatorin Evelin König.

Ministerin Marion Gentges machte deutlich, dass das Handwerk wichtige Säule der Gesellschaft ist. „Es fehlen Hände, die anpacken.“ Das Land wolle bei der Akquise der Fachkräfte unterstützen, unter anderem bei Fachkräften aus dem Ausland. „Wir installieren eine Landesagentur für ausländische Fachkräfte, die die nötigen Verfahren schneller abarbeiten kann.“ Auch für Landrätin Marion Dammann ist das Handwerk Stütze der Region. In der Wirtschaft und in der Gesellschaft seien Handwerkerin-

nen und Handwerker nicht wegzudenken. „Daher ist es wichtig, die notwendigen Infrastrukturen für eine hochwertige Ausbildung und passende Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu schaffen.“ Als Landkreis Lörrach habe man schon viel in Bewegung gesetzt, sei aber auch auf Land und Bund angewiesen. Insbesondere sei es wichtig, auch im ländlichen Raum eine adäquate Versorgung der Berufsschulen sicherzustellen.

Ehrungen für die Besten

Am Abend standen vor allem die Meisterinnen und Meister selbst im Vordergrund. Auf der Bühne wurden die 15 besten Jungmeisterinnen und Jungmeister des Jahrgangs geehrt. Sie erhielten ihre Urkunden aus den Händen der Vizepräsidenten der Kammer, Friedrich Sacherer und René Gammerdinger. Sacherer würdigte dabei die Bestleistungen: „Sie zeigen, was es bedeutet, für sein Handwerk zu brennen. Ihnen stehen im Handwerk alle Türen offen.“

Als bester Meister im Elektrotechniker-Handwerk wurde Joel Mayer aus Weil am Rhein geehrt. Manuel Seebacher aus Oberkirch wurde bester Meister im Feinwerkmechaniker-Handwerk. Beste Meisterin im Friseur-Handwerk wurde Lena Franz aus Schopfheim. Tim Köbelin aus Auggen wurde als bester Meister im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk ausgezeichnet. Beste Meisterin im Konditoren-Handwerk wurde Nathalie Bank aus Rastatt.

Als bester Meister im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk wurde Felix Pfister aus Neuenburg am Rhein geehrt. Benaja Lippert aus Gomarigen wurde bester Meister im Land- und Baumaschinenmechaniker-Handwerk. Als bester Meister im Maler- und Lackierer-Handwerk erhielt Stefan Krattenmacher aus Altshausen eine Auszeichnung.

Der beste Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk wurde Luca Wolber aus Hornberg. Josef Kuna aus Freiburg im Breisgau wurde als bester Meister im Metallbauer-Handwerk

geehrt. Der beste Meister im Schilder- und Lichtreklamehersteller-Handwerk wurde Daniel Epple aus Fridingen. Till Alexander Huwer aus Freiburg im Breisgau konnte die Auszeichnung als bester Meister im Schreiner-Handwerk entgegennehmen. Als bester Meister im Steinmetz- und Steinbildhauer-Handwerk wurde Quirin Köhler aus Heidelberg ausgezeichnet. Die beste Meisterin im Zahntechniker-Handwerk wurde Inga Jurkschat aus Berlin. Zudem wurde Julius Bruder aus Berghaupten als bester Meister im Zimmerer-Handwerk geehrt.

Meisterbrief hat Strahlkraft

Vizepräsident Sacherer erhob die Jungmeisterinnen und Jungmeister zudem offiziell in den Meisterstand und gratulierte allen anwesenden Meisterabsolventinnen und -absolventen zu ihrem Erfolg. „Sie sichern mit Ihrer Kompetenz nicht nur die hohe Qualität des deutschen Handwerks. Sie geben auch Ihr wertvolles Wissen an die nächste Handwer-

ker-Generation weiter. Damit tragen Sie ganz entscheidend zur Erhaltung unseres Handwerks bei.“ Er machte auch deutlich: „Der Meisterbrief ist zugleich Auftrag, für die Gesellschaft und für unsere ‚Handwerkerfamilie‘ als Ganzes Verantwortung zu übernehmen“. Mehrere Meisterinnen und Meister wurden außerdem für ihre herausragenden Leistungen mit Förderpreisen im Gesamtwert von 17.500 Euro geehrt (mehr dazu auf Seite 10).

Impressionen und weitere Informationen
rund um die Meisterfeier unter www.hwk-freiburg.de/meisterfeier

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Dr. Handirk von Ungern-Sternberg
Mitglied der Geschäftsleitung



Das Programm der Meisterfeier beinhaltete nicht nur interessante Talkrunden und erhebende Auszeichnungen, sondern wurde auch von den internationalen Künstlerinnen und Künstlern des Europa Parks mitgestaltet. Atemberaubende Akrobatik und kraftvolle Gesangseinlagen beeindruckten die Gäste.



Mit den besten Jungmeisterinnen und -meistern führte die Handwerkskammer Freiburg im Vorfeld der Meisterfeier ein Fotoshooting durch. In der besonderen Location der Grünholzwerkstatt des Freiburger Waldhauses entstanden hochwertige Einzel- und Gruppenporträts des Freiburger Fotografen Felix Risch. Fotos: HWK FR/Felix Risch



Förderpreis der AOK Baden-Württemberg: Kraftfahrzeugtechnikermeister Felix Pfister und Andreas Keller, Vertriebsleiter der AOK Südlicher Oberrhein.



Energiewende-Förderpreis der Badenova: Lisa Brecht, HR Business Partner badenova, und Installateur- und Heizungsbauermeister Tim Köbelin.



Förderpreis der IKK Classic „Meisterin des Jahres“: Friseurmeisterin Lena Franz und Klaus Riesterer, Regionaldirektor der IKK Classic Freiburg. Fotos: HWK FR



Förderpreis der Signal Iduna Gruppe: Feinwerkmechanikermeister Manuel Seebacher und Christian Burghard, Gebietsdirektion der Signal Iduna Freiburg.



Förderpreis der Volksbank Freiburg: Uwe Barth, Vorstandssprecher der Volksbank Freiburg eG, und Installateur- und Heizungsbauermeister Oliver Hanser.



Förderpreis der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau: Daniel Zeiler, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, und Schreinermeister Alexander Stech.



Förderpreis des Zonta Clubs Offenburg e.V.: Andrea Leppert, Präsidentin Zonta Club Offenburg e.V., und Installateur- und Heizungsbauermeisterin Alisa Pfützte.

17.500 Euro

an Preisgeldern erhielten die sieben Preisträgerinnen und Preisträger der in diesem Jahr bei der Meisterfeier vergebenen Förderpreise insgesamt.

Ausgezeichnete Meisterleistungen

Bei der Meisterfeier der Handwerkskammer Freiburg am Samstag, 11. Mai, konnten die Meisterinnen und Meister des aktuellen Jahrgangs den Erwerb ihres Meistertitels gebührend feiern. Im Rahmen des Festakts wurden zudem einige Absolventinnen und Absolventen mit einem Förderpreis ausgezeichnet

Sieben Meisterinnen und Meister konnten einen der Preise entgegennehmen. Friedrich Sacherer, Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg, gratulierte den Preisträgerinnen und Preisträgern zu den Auszeichnungen und dankte den Stifterinnen und Stiftern für ihr Engagement. Mit den Preisen würdigen die individuellen Leistungen der Preisträger gewürdigt, aber auch die Wertschätzung für das gesamte Handwerk in der Region verdeutlicht.

Förderpreis der AOK Baden-Württemberg

Für Felix Pfister aus Neuenburg war die Entscheidung, den Meistertitel in seinem Handwerk zu erwerben, nicht schwer. „Der Meistertitel hat einen sehr hohen Stellenwert und steht für Qualität und fachliche Exzellenz“, sagt er. „Er sorgt für Vertrauen und Anerkennung bei der Kundschaft.“ Dass er die Meisterschule mit großem Engagement angegangen ist, sieht man auch am Endergebnis: Der Kraftfahrzeugtechnikermeister ist bester Jungmeister des aktuellen Meister-Jahrgangs. Mit dem Meisterbrief in der Tasche arbeitet er weiter im Familienunternehmen. Er möchte vorerst im gewohnten Umfeld weiterarbeiten, sein Wissen erweitern und Gelerntes im Berufsalltag umsetzen. „Ich könnte mir vorstellen, in Zukunft eine Führungsposition zu übernehmen“, sagt er. Er möchte zudem junge Menschen auf ihrem Weg im Handwerk begleiten und motivieren, „damit das Handwerk auch in Zukunft Bestand hat“. Für

seine hervorragenden und überdurchschnittlichen Leistungen bei der Meisterprüfung erhielt Pfister den mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis der AOK Baden-Württemberg aus den Händen von Andreas Keller, Vertriebsleiter der AOK Südlicher Oberrhein.

Energiewende-Förderpreis der Badenova AG & Co. KG

Für Installateur- und Heizungsbauermeister Tim Köbelin aus Auggen ist sein Handwerk Berufung. „Im SHK-Handwerk ist die Energiewende großes Thema, das uns auch in die Zukunft bringt“, sagt er. Nach seiner erfolgreichen Ausbildung hat er zwei Jahre gearbeitet und sich nun dazu entschieden, den Meistertitel zu erwerben. Die Meisterschule hat er in Vollzeit absolviert - und mit Bravour abgeschlossen: Er ist der beste Jungmeister in seinem Handwerk. Der 23-Jährige fühlt sich vor allem auf der Baustelle wohl. „Wenn man nach zwei Tagen wieder geht und sieht, was aus einem Rohbau oder einem vorhandenen Raum entstanden ist, ist man schon stolz.“ Er ist weiterhin in seinem ehemaligen Lehrbetrieb angestellt und dort nun unter anderem für die Auszubildenden verantwortlich. Er möchte seine Leidenschaft für das Handwerk an die jüngeren Kolleginnen und Kollegen weitergeben und ihnen die Perspektiven des Berufs aufzeigen. Für seine herausragenden Leistungen bei der Meisterprüfung und sein klares Bekenntnis zur Energiewende erhielt Köbelin den diesjährigen Energie-

wende-Förderpreis der Badenova AG & Co. KG im Wert von 2.500 Euro. Lisa Brecht, HR Business Partner der badenova, überreichte den Preis.

Förderpreis der IKKclassic – „Meisterin des Jahres“

Friseurmeisterin Lena Franz aus Schopfheim hat in ihrem Handwerk ihre Erfüllung gefunden. „Ich wollte schon immer Friseurin werden“, sagt sie und lobt ihr vielfältiges Handwerk. „Kein Tag ist wie der andere.“ Dass sie ihr Handwerk liebt, zeigt sich auch bei ihrem Meisterabschluss: Sie ist die beste Friseurmeisterin des aktuellen Jahrgangs. Die Meisterschule hat sie nebenberuflich besucht. Das hat trotz hoher Belastung gut geklappt. „Ich konnte meine Arbeitszeit auf 80 Prozent reduzieren und bis auf den praktischen Teil fast die ganze Meisterschule digital machen.“ Mit dem Meisterbrief in der Tasche möchte sie vorerst angestellt bleiben. Die Selbstständigkeit sieht sie als große Herausforderung, die sie aber zukünftig nicht ausschließen will. Das nötige Rüstzeug hat sie nun. Für ihre hervorragenden Leistungen bei ihrer Meisterprüfung erhielt Lena Franz den Förderpreis der IKKclassic „Meisterin des Jahres“. Die Auszeichnung ist mit 2.500 Euro dotiert und wurde durch Klaus Riesterer, Regionaldirektor der IKKclassic Freiburg, überreicht.

Förderpreis der Signal Iduna Gruppe

Manuel Seebacher aus Oberkirch hat nun offiziell seinen Meisterbrief in

der Tasche - und er kann auf einen äußerst erfolgreichen Abschluss zurückblicken. Der Feinwerkmechanikermeister absolvierte die Meisterschule in Vollzeit; er wollte sich beruflich weiterbilden. „Ich möchte auf jeden Fall im Handwerk bleiben und mich mittelfristig mehr in Richtung Führungspositionen orientieren“, sagt der 24-Jährige. Die Meisterschule hat er äußerst erfolgreich absolviert: Er ist bester Jungmeister des Jahrgangs im Feinwerkmechaniker-Handwerk. Für seine hervorragenden Leistungen bei der Meisterprüfung erhielt Seebacher den mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis der Signal Iduna Gruppe. Christian Burghard, Gebietsdirektion Freiburg der Signal Iduna Freiburg, überreichte ihm den Preis.

Förderpreis der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Für Alexander Stech aus Denzlingen ist mit dem Meistertitel sicherlich noch nicht das Ende der Karriereleiter erreicht. Der 25-Jährige schloss die Meisterschule im Schreiner-Handwerk, die er in Vollzeit besuchte, vor wenigen Monaten ab - und hat noch einiges vor. Rückblickend ist er seinem Handwerk schon lange treu: Die Ausbildung zum Schreiner absolvierte er in einem anderen Betrieb, mittlerweile ist er im elterlichen Betrieb tätig. Mittelfristig steht für ihn die Übernahme des Unternehmens als Option offen. Die Voraussetzungen dafür hat er mit dem Erwerb des Meistertitels geschaffen. Als Unterstützung für diese Aufgabe und

als Anerkennung für sein hervorragendes Ergebnis bei der Meisterprüfung erhielt Alexander Stech den diesjährigen Förderpreis der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, der mit 2.500 Euro dotiert ist, aus den Händen von Daniel Zeiler, dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Förderpreis der Volksbank Freiburg

Installateur- und Heizungsbauermeister Oliver Hanser aus Freiburg-Tiengen startete seine Karriere im Handwerk zuerst in einem gänzlich anderen Gewerk: Seine erste Ausbildung machte er zum Kraftfahrzeugmechatroniker. Nach bestandener Gesellenprüfung konnte er allerdings im väterlichen Betrieb ins Sanitär-, Heizungs- und Klima-Handwerk schnuppern - und „leckte Blut“. Also absolvierte er im Anschluss an seine Kfz-Ausbildung eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK. Diese absolvierte er in einem anderen Unternehmen, bevor er wieder in den Familienbetrieb wechselte, in dem er aktuell weiterhin arbeitet. Mit dem Meistertitel hat er sich nun auf die auf mittlere Sicht anstehende Übernahme des Unternehmens vorbereitet. Die Volksbank Freiburg unterstützt den Meister dabei, indem sie ihn mit dem diesjährigen Förderpreis in Höhe von 2.500 Euro ausgezeichnet hat. Der Preis wurde von Uwe Barth, Vorstandssprecher der Volksbank Freiburg, überreicht. Er zeichnet Hansers besondere Leistungen bei der Meisterprüfung aus und

unterstützt den Jungmeister bei der geplanten Betriebsübernahme.

Förderpreis des Zonta Clubs Offenburg e.V.

Alisa Pfützte aus Schwanau hat einen auf den ersten Blick ungewöhnlichen Beruf gewählt: Die 26-Jährige ist Installateur- und Heizungsbauermeisterin. Nach einigem Ausprobieren entschied sie sich letztendlich für den gleichen Beruf wie ihr Vater und ihre Schwester. Dabei spielte der Umstand, dass sie als Frau in einem männerdominierten Beruf arbeitet, nie eine Rolle. Und genau das findet sie auch gut. „Genauso sollte es ja sein“, sagt sie. „Das Geschlecht sollte bei der Berufswahl keine Rolle spielen.“ Mittlerweile arbeitet sie im elterlichen Betrieb; die Arbeit im Familienkreis gefällt ihr. Langfristig ist auch die Übernahme des Unternehmens eine Option für sie. Auch ein ehrenamtliches Engagement im Handwerk kann sie sich mittelfristig vorstellen - das wurde ihr quasi schon mit in die Wiege gelegt: Sowohl ihr Vater als auch ihr Großvater sind bzw. waren als Obermeister der regionalen SHK-Innung aktiv. Für ihre hervorragenden Leistungen bei der Meisterprüfung erhielt sie den Förderpreis des Zonta Clubs Offenburg e.V. im Wert von 2.500 Euro. Der Preis, der die hervorragenden Leistungen der in der Ortenau wohnhaften Jungmeisterin bei ihrer Meisterprüfung auszeichnet, wurde auf der Bühne von Andrea Leppert, Präsidentin des Zonta Club Offenburg e.V., überreicht.